



In_StröHmunG

Innovative Systemlösungen für ein transdisziplinäres und regionales ökologisches Hochwasserrisikomanagement und naturnahe Gewässerentwicklung

MAßNAHMENPLANUNGEN AM MORTELBACH IN WALDHEIM

Im Stadtgebiet von Waldheim ist der Mortelbach als Kastenprofil mit gemauerten Ufern und betonierter Sohle naturfern ausgebaut (siehe Abb.1). Aufgrund einer z. T. maroden Bausubstanz ist der Hochwasserschutz nicht hinreichend gewährleistet.



Abbildung 1: Mortelbach in der Stadt Waldheim

Die Ausbausituation ist typisch für Ortslagen mit vielen Restriktionen. Die Ziele der in vier Bauabschnitte eingeteilten Objektplanung sind:

- ökologische Aufwertung durch naturnähere Strukturierung der Gewässersohle ohne Verschärfung der Hochwassergefährdung
- Schaffung eines Durchgangs- bzw. Aufwertungsstrahlwegs mit Trittsteinen und ökologischer Durchgängigkeit
- Entwicklung eines erlebbaren und punktuell zugänglichen Erholungsraums für die lokale Bevölkerung

Für den ersten Planungsabschnitt liegen die Genehmigungen vor. Die Maßnahmenumsetzung soll im Sommer 2017 beginnen.

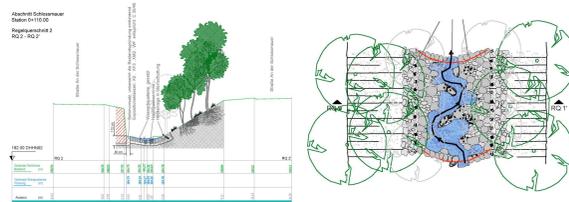


Abbildung 2: Planungsskizzen für die Umgestaltung des Mortelbachs (Stowasserplan 2015)

REGIONALE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Die Beteiligung und Information der lokalen Bevölkerung und regionaler Akteure ist ein wichtiger Bestandteil von Projekten des Gewässer- und Hochwasserschutzes. Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit von In_StröHmunG sind bisher folgende ausgewählte Veranstaltungen durchgeführt worden:

- Einsatz des Umweltmobils an der Grundschule Grünlichtenberg
- Information über das Projekt und seine Ziele in Tageszeitungen und Verbandszeitschriften
- Einbeziehung regionaler Akteure und assoziierter Projektpartner über den Projektbeirat
- Erarbeitung von Schautafeln zur Maßnahmenumsetzung an den Gewässern
- Durchführung von Fokusgruppen-Workshops



Abbildung 3: Schüler der Grundschule Grünlichtenberg am 13.09.16 während des Besuchs des Umweltmobils der LaNU

PROGEMIS®

PROGEMIS® unterstützt eine integrierte Umsetzung ökologischer Aspekte der Gewässerunterhaltung und -entwicklung sowie von Maßnahmen zum Management von Hochwasserrisiken. Neben eingebundenen Daten und Planungen besteht das Managementsystem aus

- einem Basisplan,
- dem Arbeitsplan,
- der Dokumentationsebene und
- einem Regelkreislauf zur Fortschreibung der Gewässerunterhaltungsplanung
- sowie einem Maßnahmenkatalog.

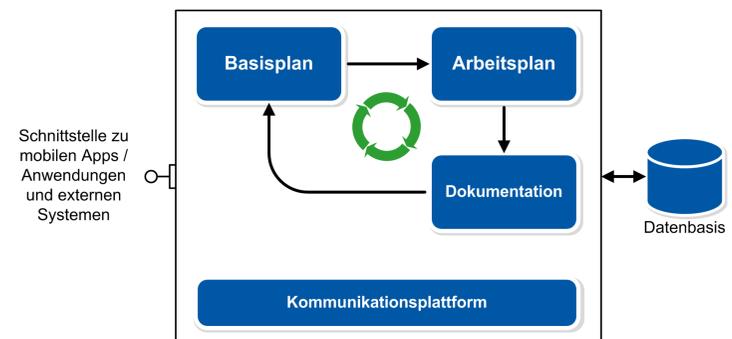


Abbildung 4: PROGEMIS® (Stowasserplan 2016)

Eine darauf aufsetzende Kommunikationsplattform ermöglicht die Beteiligung relevanter Akteure und Bürger und bildet die maßgeblichen Prozesse der Gewässerunterhaltung praxisorientiert ab.

ÖKOSYSTEMLEISTUNGEN

Die Wirkungen von Gewässerunterhaltung und -entwicklung können mithilfe des Ökosystemleistungsansatzes systematisiert und durch eine Kosten-Nutzen-Analyse auch monetär bewertet werden.

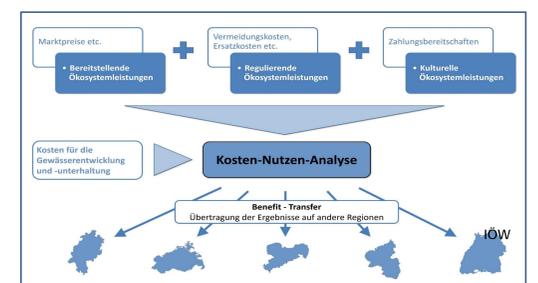


Abbildung 5: Erweiterte Kosten-Nutzen-Analyse und Benefit-Transfer (IÖW 2017)

Neben bereitstellenden und regulierenden sollen auch kulturelle Ökosystemleistungen einbezogen werden, die nicht unmittelbar marktbewertet sind. Beispiele hierfür sind der Erholungsnutzen oder die Ästhetik des Landschaftsbildes.

Zur Ermittlung der Präferenzen bzw. Zahlungsbereitschaften für diese kulturellen Leistungen wird eine repräsentative Befragungsstudie (Choice-Experiment) durchgeführt. Mithilfe des Benefit-Transfer-Ansatzes können diese ökonomischen Bewertungen dann anschließend auf andere vergleichbare Regionen übertragen werden.